



Der TVB Osttirol setzt auf sanften Tourismus in der Natur und Freizeitaktivitäten wie den Bikepark und den Osttiroler am Hochstein. Foto: Profer&Partner

TVB Osttirol will der Krise trotzen

Nach einem Rekordergebnis im Vorjahr erwartet der Tourismusverband für die heurige Sommersaison nur geringe Einbußen von zehn Prozent.

Von Christoph Blassnig

Lienz – Den Allzeit-Rekordwert von 1,2 Millionen Nächtigungen im Vorjahr wird der Sommertourismus in Osttirol heuer wohl nicht erreichen. Dennoch ist TVB-Obmann Franz Theurl optimistisch: „Zehn Prozent weniger Nächtigungen sind zwar möglich, vielleicht sind wir aber auch besser. Wir werden mit einem blauen Auge davonkommen, hoffe ich.“ Der Bezirk Lienz profitiere nach der Krise wohl umso mehr von einem traditionell hohen Anteil von Urlaubsreisenden aus dem eigenen Land: Fast jeder dritte Osttirol-Gast kommt selbst aus Österreich. In Nordtirol liege dieser Anteil bei sieben bis acht Prozent.

Sowohl das Werbemotto „Leben, wie es sein soll“ als auch das vermeintlich Versäumte, was Massentourismus angeht, komme der Region in dieser Zeit sehr zugute. „Die Nachfrage auf den Internet-Plattformen ist seit Beginn der Corona-Krise enorm gestiegen, manche unserer Unternehmer erwarten dank der guten Buchungslage gar einen Rekordsommer“, berichtet der Osttiroler Tourismusverantwortliche. Andere

hätten es wiederum schwerer, etwa Betriebe im Pustertal, die sich auf italienische Gäste eingestellt haben und auf eine baldige Grenzöffnung hoffen müssen. „Auch Unternehmer, die stark auf Busreisen angewiesen sind, müssen bangen.“ Theurl sieht jedenfalls den vor fünf Jahren eingeschlagenen Weg hin zu bestätigter. „Diese Zeit der Besinnung auf das Wesentliche ist auch eine große Chance für uns. Wir sind eine exzellente Outdoor-Destination, die nicht überlaufen ist und in der der Gast unberührte Natur genießen kann.“

Osttirol werde in Österreich nicht als Tirol wahrgenommen. „Die topografische Abgeschlossenheit vom Mutterland und die Einbettung zwischen Kärnten und Südtirol bedeuten eine Sonderstellung, in der wir uns behaupten müssen. Die Stärke der Tirol Werbung hilft uns in Österreich deshalb wenig bis gar nicht.“ Auch Norditaliener würden klar unterscheiden: „Tirol ist der Brenner und Innsbruck, Osttirol Cortina und Lienz.“ Gemeinsam mit Innsbruck liege Osttirol beim Sommertourismus im Land jedenfalls deutlich voran.

„Lebenswertes Ötz“ fordert eine Lärmbremse

Oetz – Die ab 10. Juni im Außerfern geltenden Fahrverbote für zu laute Motorräder auf den beliebten Ausflugsstrecken bestärken die Bürgerinitiative „Lebenswertes Ötz“, eine derartige Beschränkung auch für den Bezirk Imst anzuregen. LHStv. Ingrid Felipe hatte kürzlich das Verbot für Motorräder mit einem Nahfeldpegel über 95 Dezibel verkündet, um die geplagten Anrainer von Motorradstrecken vor allem vom hochtourigen Fahren bei Beschleunigungs- und Bremsvorgängen zu entlasten. Rund

sieben Prozent der Motorräder wären davon betroffen.

„Die BI Lebenswertes Ötz freut sich über die im Bezirk Reutte eingeführte 95 dB-Beschränkung und fordert die Verantwortlichen auf, eine solche auch für den Bezirk Imst zu erlassen“, teilt dazu Alexander Wolf mit. Eine Petition der Bürgerinitiative für eine Verkehrslösung im vorderen Ötztal zähle bereits mehr als 700 Unterstützer. „Wir regen also an, die Lautstärke-Messungen nicht im Stand, sondern während der Fahrt vorzunehmen, um da-

mit gleichzeitig auch noch für mehr Gerechtigkeit unter allen Verkehrsteilnehmern zu sorgen. Möglicherweise können dabei nach Vorbild der Schweiz und von Frankreich sogar die neuartigen ‚Lärmbliker‘ zum Einsatz kommen“, so Wolf.

Der Oetzter Bürgermeister Hansjörg Falkner hat sich mit der Außerferner Verordnung „noch nicht auseinandergesetzt“. Er verweist allerdings auf die nun wieder anlaufende Mobilitätsstrategie für das Ötztal, die sich auch mit diesem Thema befasst. (pascal)

„Cooler“ Messe-Platz soll der Hitze entgegenwirken

Durch zusätzliche Bewässerung und Bepflanzung wollen Stadt und IKB Hitzeinseln kühlen. Experimentierraum ist der Park nahe der Messe.

Innsbruck – Aufgrund seiner geografischen Lage und der starken städtischen Verdichtung ist Innsbruck intensiv von urbaner Hitze betroffen. In den letzten Jahren hat die Anzahl an Hitzetagen spürbar zugenommen. Die Temperatur bleibt dann auch in der Nacht konstant über 20 Grad. Das habe negative Auswirkungen auf die Lebensqualität, meint Vize-BM Uschi Schwarzl (Grüne).

Zur Abkühlung von Hitzeinseln hat die Stadt gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB), der Uni Innsbruck und der Uni für Bodenkultur in Wien das Projekt „cool-INN“ gestartet. Die Idee dahinter sei, Hitzeinseln durch zusätzliche Bewässerung und Bepflanzung zu kühlen, erläutert Schwarzl.

Umgesetzt wird das Ganze im Bereich des Platzes und Parks bei der Messehalle in der Ing.-Ettel-Straße. Man habe sich für diesen Projektstandort entschieden, weil nach Fertigstellung der neuen S-Bahn-Haltestelle durch die ÖBB von einer Belebung des Platzes auszugehen sei, sagt



Der Park beim Messe-Platz ist Standort für das Projekt „cool-INN“. Beim angrenzenden Viadukt entsteht die neue ÖBB-Haltestelle. Foto: IKM/W. Giuliani

Schwarzl. „Mit dem bestehenden Park steht ein hervorragender Experimentierraum zur Verfügung“, Ziel sei eine verbesserte Aufenthaltsqualität. Und die Erkenntnisse, die man vor Ort gewinnt, könnten dann in größerem Stil umgesetzt werden, „in Innsbruck und darüber hinaus“.

Federführend beim Projekt sind die IKB. Die ersten Ideen gehen in Richtung einer Wasserquelle, die sich dann über

den Park verteilt. In Kombination mit den bestehenden und neuen Bäumen soll so ein Begegnungsraum mit angenehmem Klima geschaffen werden. Als Wasserversorger der Stadt Innsbruck sei man von „cool-INN“ natürlich sehr angetan und stelle dafür gerne Wissen und Ressourcen zur Verfügung, betont der für die Bereiche Wasser und Abwasser zuständige IKB-Vorstandsdirektor Thomas Pühringer.

Das Projekt „cool-INN“ ist auf drei Jahre angelegt und soll in mehreren Phasen umgesetzt werden. Phase eins startet dieser Tage mit einer Befragung der Anrainer vor Ort. Das städtische Referat für BürgerInnenbeteiligung hat dazu eine Installation von weithin sichtbaren Wassertropfen an den Bäumen im Park angebracht, sie sollen die Bürger auf das Projekt aufmerksam machen. Die Wünsche und Bedürfnisse würden gesammelt und dann in die weitere (auch technische) Planung miteinbezogen, führt Schwarzl aus. Der Platz an der Schnittstelle zwischen Messe, S-Bahn-Halt und öffentlichem Park habe jedenfalls „Entwicklungspotenzial“.

Die Befragung läuft bis Ende des Sommers. Parallel werden Temperatur- und Klimadaten an einer vom Institut für Umwelttechnik der Uni Innsbruck aufgebauten Messstation erhoben. Das Projekt ist mit rund 500.000 Euro budgetiert, es wird über den Klima- und Energiefonds des Bundes gefördert. Die finale Umsetzung ist für 2023 geplant. (TT, md)

Diskussion um eine Corona-Hilfe

Kirchberg – Um Kirchbergern und Betrieben zu helfen, hat die Kirchberger SPÖ in der jüngsten Gemeinderatssitzung einen Antrag auf Solidaritätszahlung eingebracht. Kirchberger sollten bis zu 100 Euro für den Einkauf im Ort bekommen.

Es folgte eine angeregte Diskussion, die VP-Listen waren aber letztlich dagegen. Sie sprachen von einer Gießkannen-Vergabe. Hilfgeld sei wichtig, sollte aber zielgerichtet eingesetzt werden. Zudem würden die Kosten bis zu 150.000 Euro betragen, und das in einer Zeit, wo auch die Gemeinden sparen müssten. Der Antrag wurde mit 7:10 abgelehnt. (aha)



VIELSEITIG & STYLISCH

ASX INTENSE BLACKLINE

► komfortable Ausstattung ► 2WD und 4WD ► CVT-Getriebe
Jetzt ab € 26.490,- oder € 199,-/Monat*

Autohaus
ASCHER

Wildschönauer-Straße 41a, 6300 Wörgl | T: 05332/72160 | office@auto-ascher.at
www.auto-ascher.at

*) € 2.000,- Mitsubishi-Bonus, € 500,- Ökobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 30.06.2020 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Ökobonus gültig bei Eintausch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 5. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. € 26.490,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 199,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 7.947,- Anzahlung, € 13.023,89 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 166,22, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 18.543,-, Gesamtbetrag € 28.300,96. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Anündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP-ISC: Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. MY'20. Stand Mai 2020. Verbrauch kombiniert: 7,8 - 8,2 l/100 km, CO₂-Emission: 176 - 185 g/km

www.mitsubishi-motors.at

MITSUBISHI MOTORS
Drive your Ambition